

Yd
802



Q.K.



Etliche Artickel zu
 Notwendiger Kirchen ordnung ge-
 hörig / welcher sich die Pfarherr vnd Diener
 der Kirchen zu Magdeburg / wie sie den meis-
 sten teil bereit bisher breuchlich gewesen /
 einmütiglich vereiniget / vnd entsch-
 lossen haben / darüber mit Got-
 tes hülff hinförder auch
 fleissiglich zu
 halten.

Johann. 16.

Der heilige Geist wird die Welt straf-
 fen vmb die Sünde / das sie nicht glauben
 an mich.

1. Timo. 5.

Die da sündigen / die straffe für al-
 len / auff das sich auch die andern fürchten.



Derweil allerley Sün-
den / Schande vnd [Laster
wider die erste vnd andere
Tafel / von tag zu tag sich
mehrten vnd vberhand neh-
men / Die vnordenlichen
Kriegsleuffte vnd das wüste

Gesinde / (das solchen dingen nach leuffet / ein-
gelassen / vnd fast willig beherberget wird.) viel
scheutzlicher grewel vnd bubereien mit einfü-
ren / Stede vnd Lande damit beschmeissen / vnd
Gottes zorn vber sie bringen. Der schendliche
vnd schedliche Adiaphorismus einen grossen
Epicurismum / damit das er aus der gantzen Re-
ligion vnd auch aus den zehen Geboten ein
mittel oder gering ding machet / eingefüret
vnd von tag zu tag mehret / der Teuffel auch
zu vielen schrecklichen wercken die Leute / so an
sich selber willig / treibet / vnd die weltliche D-
brigkeit an allen orten lass vnd seumig gnugs-
sam ist / eine rechtschaffene Disciplin oder zucht
ordnung / mit ernst auffzurichten vnd zu erhal-
ten / vnd das böse zu straffen. Darumb denn
Gott auch eine straffe vber die ander zuschick-
et / mehret vnd verlengert / wie für augen. So
erforderte wol die hohe Notdurfft / das man in
der Kirchen den Bann nach dem befehl Chris-
ti / wider in den rechten gebrauch brechte / wels-
chen man von wegen des schendlichen vnd sch-
edlichen misbrauchs des leidigen Antichrists
hat müssen etwas sincken lassen. Aber

Aber doch weil es nicht gantzlich sein kan
noch zur zeit / haben wir Prediger / von wegen
vnfers hohen Ampts / darinnen wir / nach Got
tes befehl / seine ehr vnd ewr gedeien an leib vnd
Seele / mit höchstem ernst vnd vleis suchen sol
len / ob doch den grewlichen wachsenden Sün
den etwas gesteuert / vnd Gottes zorn vnd straf
fe möchte auffgehalten oder gelindert werden /
etlicher Artickel einmütiglich vns entschlossen /
wie wirs in vnserm Predigamt hinforder /
mit Gottes gnaden vnd hülffe wollen halten.
Denn was bisher geschehen / können wir nicht
endern. Versehen vns die jenigen / welchen das
weltliche Regiment oder das Schwert befohs
len / werden das ire auch dabey thun / damit
auch sie sampt den iren Gottes zorn entfliehen
mögen.

Der Erste Artickel.

Von etlichen Fellen / in welchen die schül
dige Personen auffss wenigste einmal / auff der
Cantzel sollen namhafftig gemacht wer
den / ehe man sie zu dem gebrauch
der Sacrament zulesset.

Die jenigen so in öffentlichem Ehebruch
begriffen / Mans oder Weibs Personen /
Jungfraw oder Megde geschwechet / o
der die geschwechet werden / im fal so es gleich
Personen weren / die aneinander heimlich verlo
bet / vnd doch nach nicht zur Kirchen gegans
gen / einen todschlag gethan / vñ wider eingetei
dingt werden etc. sowiel als vns dauon bewust

A ij wird

wird sein / wollen wir hinforder nicht lassen
zum Sacrament des Altars gehen / noch bey
der Tauffe genatter stehen / noch Ehelich zus
samen geben / Es sey denn / das sie von ersten
auff's wenigst einmal / mit ausgedruckten nas
men / sich auff dem Predigstuel vom Pfarherr
lassen nennen / vnd anzeigen / das sie vnrecht ges
than / lassen Gott für sich anruffen / vnd weil
das Kirchspiel durch sie geergert / auch vmb
verzeihung gebeten werde / vnd solchs aus folg
genden Ursachen.

Erstlich / weil die Sünde öffentlich / das
mit jederman erkenne das Gottes wort solche
sünde straffe / vnd die gefallenen Personen zu
ernster Bekerung verursacht werden / denn sonst
gehen jr viel dahin / denckē nicht ein mal / das sie
wider Gott oder den Nechsten gesündigtet / wie
wir oft erfahren haben.

Zum andern / Daben solche Personen /
das gantze Kirchspiel mit einer greulichen sün
de geergert / da sind sie schuldig sich wider das
mit zuuersühnen.

Zum dritten / Bedürfften ja solche gefalle
ne Personen des gebets. Dat man sich nu der
sünden nicht geschewet noch geschemet / solte
man billich sich auch nicht schewen noch sche
men des jenigen / das zu zeitlicher vnd ewiger
Wolffart gereichet.

Zum vierdten / Andern zu einem abschew/
denen man auch dienen sol. Denn wie solche
Leute andern Exempel zusündigen gegeben /
also

also sollen sie nu widerumb auch andern Exem-
pel vnd anreizung sich zu bekeren vnd von sün-
den abzuhalten/geben. Davids Ehebruch hat
müssen in die heilige Schrift gebracht werde/
damit in jederman wuste/vnd lernet sich nicht
schemen/die sünde zuerkennen.

Solches gereicht auch nicht zu schaden
oder schande(denn man sich bereit zu schanden
gemacht/) sondern zu ehren bey Gott vnd den
menschen/vnd zu gedeien an leib vnd seele/wel-
ches wir denn auch nach vnserm Ampt alleine
darinnen suchen.

Es solten auch die jenigen/so mit solchen
Fellen vberreitet würden/neben iren Eltern vnd
Freunden/billich von jnen selbs/auch one sol-
che Kirchen ordnung/drumb bitten.

Der Ander Artikel.

Welche nicht zum Abendmal des HERRN
noch zur Tauffe sollen zugelassen werden.

Die jenigen so in öffentlichen/ Stad-
Drüchtigen/uberwiesenen sünden steckē/da-
von sie fürsetziglich vnd trötziglich nicht
wollen ablassen/Können noch sollē/so lang bis
sie enderung vnd besserung zusagen/nicht zum
brauch des hochwürdigen Sacraments des al-
tars/noch bey der Tauffe geuatter zustehen zu-
gelassen werden. Als da sind/verharliche lesteri-
sche Papisten/die sich nicht bekeren wollē. Die
in öffentlichem Durenleben ligē/vñ nicht abla-
ssen wollen/oder von iren meßern oder weibern
gelauffen/vnd noch nicht rechtlicher weise von

A iij einander

einander gescheiden sein / sich an andere Buben
oder Belge gehencket die in vbermessigem / vn-
zimlichem / vnchristlichem Wucher liegen / vnd
wollē nicht ablassen. Die Kirchen güter zusich
on alle billigkeit gerissen / der Kirchen entwenz-
det vñ in iren Nutz angeleget / vñ die geschenck-
ten Almosen nicht wollen / souiel inen möglich /
wider der Kirchen zuwenden. In langwirigem
Wass vnd Feindschafft verharren vnd wollen
nicht verzeihen / oder mit andern dergleichen
grogen Sünden verhaftet sind etc. Deñ solche
empfaben das Sacrament vnwürdig / vnd ne-
men inen selbs das gericht / das ist die ewige
Verdammis / wie Paulus sagt. Bey der Tauffe
aber können sie nicht beten / noch iren Christli-
chen Glauben bekennen.

Item die jenigen / so sich des Sacraments
gentzlich / oder ein oder auff's meiste zwey Jhar
enthalten / sollen auch nicht bey der Tauffe ge-
uatter zustehen zugelassen werden / aus gleichen
vrsachen wie gemeldet. Vermanen auch Christ-
liche Eltern / sie wollen solche Leute iren Kin-
dern nicht zugeuattern bitten. Es sol auch hin-
förder der Vater selbs kómen / vñ vmb die Tauf-
fe seines Kindes / wie billich / bitten / das man
sich bey jme der Geuattern erkündigen könne.

Der Dritte Artickel.

Welche man mit Christlichen Cereimonien /
das ist / Leuten vnd Singen / nicht wil
lassen Begraben.

Die

Die jenigen so entweder gar nicht / oder
in einem oder zweyen Jaren nicht / das Sacra-
ment des Leibs vnd Bluts Ihesu Christi em-
pfangen haben / vnd also drüber versterben /
sollen vorthin nicht mit gewonlichen vnd Chri-
stlichen Ceremonien / vnd also one gesang vnd
geleute zu der Erden bestatet werden. Denn sol-
che können nicht für Christen geachtet wer-
den / sintemal sie nicht mit dem Herrn Christo
haben wollen gemeinschaft halten / seines Leis-
dens vnd Sterbens nicht wollen geniessen.

Es solten auch billich solche / auff den Gots-
ackern vnd Begrebnussen / einen sonderlichen
ort oder schlaff stete haben / da sie hingelegt
würden.

Item gleiches falles wollen wir vns hal-
ten gegen denen / die vber dem spielen vnd in den
Zechen / in Wader vnd Trunckenheit erwürget
werden / balde tod bleiben / vnd nicht mit dem
geringsten eine ernste Bekerung zuuerstehen ge-
ben können. Denn solche in einem sehr bösen
wercke / durch Gottes gericht ergriffen wer-
den / vnd jr leben lassen.

Der Vierde Artickel.

Von denen so lautere Papisten sein /
vnd bis an jr ende bleiben.

Welche als pure verstockte Papisten
vnd Feinde des Euangelij Christi des
rechten gebrauches der Sacramenten vnd der
rechten Kirchen versterben / denen solte
man

man billich vnsern Kirchhoff / da die Christen
auffligen vnd schlaffen / gantzlich abschlagen /
damit man nicht eine vermengung machete /
zwischen den gepeinen der Christen / vnd der
offentlichen / abgesagten vnd endlichen Fein-
den Christi. Denn auch hie auff dieser Welt ein
vnderscheid zwischen gleubigen vnd vngleubi-
gen / zwischen Christlichen vnd Antichristlich-
en personen vnd gemeinen / souiel jmer möglich /
solte gehalten werden. Dazu brauchen die Pa-
pisten gegen vns Euangelische solchen ernst /
das sie vns nicht wollen auff ire vermeinte ge-
weihete Kirchhoff lassen begraben / das (wie sie
fürgeben) ire heilige Orter nicht mit vnsern lei-
ben möchten verunreiniget werden / Wiewiel
mehr sollen wir Christen in solchem stücke ei-
nen Christlichen einer erzeigen.

Aber weil wir hoffen / solcher Leute sind
nicht viel / sonderlich vnter vnsern Pfarrkin-
dern / müssen wirs noch zur zeit geschehen las-
sen / das sie auch auff vnserne Begrebnis / doch
an einen sondern ort gar beseits von den an-
dern gelegt werden / vnd dasselbige on alle Chri-
stliche Ceremonien. Aber doch mit dem besch-
eid / das wo derselbigen zuviel wolte werden /
wir inen das Begrebnis vnter vns gar abzusch-
lagen verursachet werden.

Wollen auch bitten andere Christen wol-
len von dem Begrebnis solcher Leute / als der
personen / welche dem Antichrist verwandt / sich
enthalten.

So

So aber auch baalitische Pfaffen / Mönche / Nonnen oder des geistlichen Gesinds oder geschmeiffes vnter vns weren / denen on alle bekerung die Seele ausfüre / denselbigen wollen wir den Ort vnsers Begrebnis gantzlich abgeschlagen haben. So sich aber etliche bekeren / mit den hats ein andere gelegenheit.

Der Fünffte Artickel.

Von denen / so von den Papisten ordines oder Weihe oder Prebenden für sich / ire Kinder oder Freundschaft empfahen.

Dieweil auch leichtfertige epicurische Leute erfunden werden / welche vmb genies willen / Gott / die Religion / vnd die Seele gering vnd nur für ein Idiaphoron oder mittel ding achten / vnd sich nicht schewen mit den gottlosen Papisten verbündnus zumachen / das sie nur etwas für den Bauch dauon haben mügen / müssen wir auch denselbigen / souiel wir nach vnserm Ampt können / wehren. Derhalben welche von dem Antichrist oder denen die noch gantz unbekereete Papisten sein / Ordines / Weihe / Prebenden / Pfründe annemen für sich / ire Kinder oder Freunde / dieselbigen können wir nicht für Christen halten / Sintemal sie von dem Antichrist Besoldung nemen / vnd sich mit im vnd seinen Gliedern verpflichten / das sie oder ire Kinder oder freunde im mit dienst wollē verhaftet sein. Denn es geben die antichristischen Wölffe solche güter gewislich nicht nerrisch vmb sonst
D dahin /

Dahin/sondern denen/ die irgends auff eine welt
se jnen widerumb zu irem gottlosen Stand/we
sen vnd leben/mit höchstem schaden der armen
Christen/ dienstlich sind etc/Wir können sie auch
nicht lassen zum Sacrament gehen/oder genat
ter bey der Tauffe stehen/auch nicht mit Christ
lichen Ceremonien begraben / wo sie sich nicht
bekerem. Diemit aber sollen nicht alleine die jes
nigē begrieffen sein/ die solches thun/Sondern
auch welche es den iren nicht / wie sie denn zus
thun schuldig/widerrathen/wehren/hindern/
Als da sind Eltern/Vormünde/Freunde/ wel
che die iren dem Antichrist/ vmb das zeitliche
verkeuffen vnd vnterwerffen. Denn es heisst/zie
het nicht im Joch mit den Unglaubigen / vnd
Gott wil nicht / das wir den Teuffel anbeten/
oder mit der babilonischen Duren bulen / auff
das wir weltlich gut von im bekommen vnd ha
ben mögen.

Wir hetten auch wol hie sollen etwas mit
gedencken/ von denen/die entweder gar nicht/
oder gar selten zur Rechen in die Predigt ko
men / dem predigamt vnd Gottes wort vbel
nachreden / vnd sonderlich von den schendli
chen Pfaffen knechten / welche sich zu den an
tichristischen Pfaffen vnd Baals dienern / die
da Christi vnd seiner Kirchen ergeste Feinde vñ
Verfolger sind/freundlich haltē/zu jnen nötigē/
lauffen jnen nach/leckē ire Teller / vnd sind ire
teglliche Zechbrüder. Aber weil solche sünde so
mancherley gewirre vnd umbstende hat / wol
len wir gleich wol solches vns vorbehalten ha
ben/vnd

ben/vnd wie es sich gebüren wird/ gegen sie er-
zeigen.

Wirinnen suchen wir nichts anders/denn
vnsrer Pfarrkinder Seelen heil vnd seligkeit/
samt dem zeitlichen gedeien. Denn es ist vns
gleichwol auch von Got hoch vñ thewr befoh-
len/ das wir die Perlin Gottes worts vnd Sas-
cramenten nicht sollen für die Sew werffen.
Nu werden aber die Leute je lenger je Epicurif-
cher/vñ gilt inen eine Religion wie die ander/ ein
Gotteslesterischer Papist / Jude/Türcke eben so
viel als ein rechtschaffner Christ/ Es ist inen al-
les ein mittelding/ mit jederman sind sie gute ge-
fellen vñ zechbrüder nur vmb des lieben bauchs
vnd Mammons willen. Bey solchem wesen vñ
thun aber kan fürwar nicht lang der heilige
Geist oder ein Christlich hertze sein. Derwegen
müssen wir nach Gottes befehl vnd als Wirten
zusehen / das nicht die Wölffe gar in die herde
Christi einnisteln. Item das auch dasjenige
was reudigt nicht den andern gantzen hauffen
beschmeisse vnd verderbe. Denn wie Paulus be-
zeuget / Gar ein wenig Saurteig/ versauert den
gantzen teig.

Solche Kirchordnung ist auch nichts neu-
wes/sondern ist nur eine deutliche vñ klare wi-
derholung des jenigē/das sonst von Gott dem
Predigampte aufferleget ist/ vñ den meisten teil
zuuor in vnser Kirchen bis anher gehalten wor-
den

Verhoffen aber auch gantzlich/ alle Christ-
liche

21
ya
802
liche vnd ehrliebende hertzen / werden Inen solches gefallen lassen / Vñ Gott bitten / das darüber gehalten vnd viel frucht vnd nutz dardurch geschaffet vnd ausgerichtet möchte werden.

DJeweil nun solche Kirchen ordnung ein nötig vnd Christlich werck ist / welches in Gottes wort gegründet / vnd sonder zweiffel zu heilsamer Bekering / vñ abwendung vieler straffen so für augen / dienlich / wird es dem Teuffel vnd der Welt nicht seer wol gefallen / sondern aus der massen seer faul thun / nach altem gebrauch / Derwegen sie sich etwas sperren / vnd iren vleis / das sie es verhindern mögē / nicht sparen werden / Derhalbē bittet / das der liebe Gott zu solchem seinem Werck seinen heiligen Geist (welches das Ampt die Sünde zu straffen ist) krafft vnd segen verleihen wolt / vnd den Satan vnter vnser füsse treten. Actum Magdeburgæ in Synodo omnium Pastorum & ministrorum Verbi Dei tertia Aprilis ANNO M. D. LIII.

Hesekiel 3.

DV Menschen Kind / ich hab dich zum Wechter gesetzt vber das haus Israel. Du solt aus meinem Munde das wort hören / vnd sie von meiner wegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage / du must des Tods sterben / vnd du warnest in nicht vnd sagest im nicht / damit sich der Gottlose für seinem gottlosen wesen hütē / auff das er lebendig bleibe / So wird der Gottlose vmb seiner Sünden willen sterben / Aber sein Blut wil ich von deiner Hand fodderen / Wo d aber den gottlosen warnest / vnd er sich nicht bekeret von seinem gottlosen wesen vnd wege / So wird er vmb seiner Sünde willen sterben / Aber DV

HAST DEINE SEELE
ERRRETET.

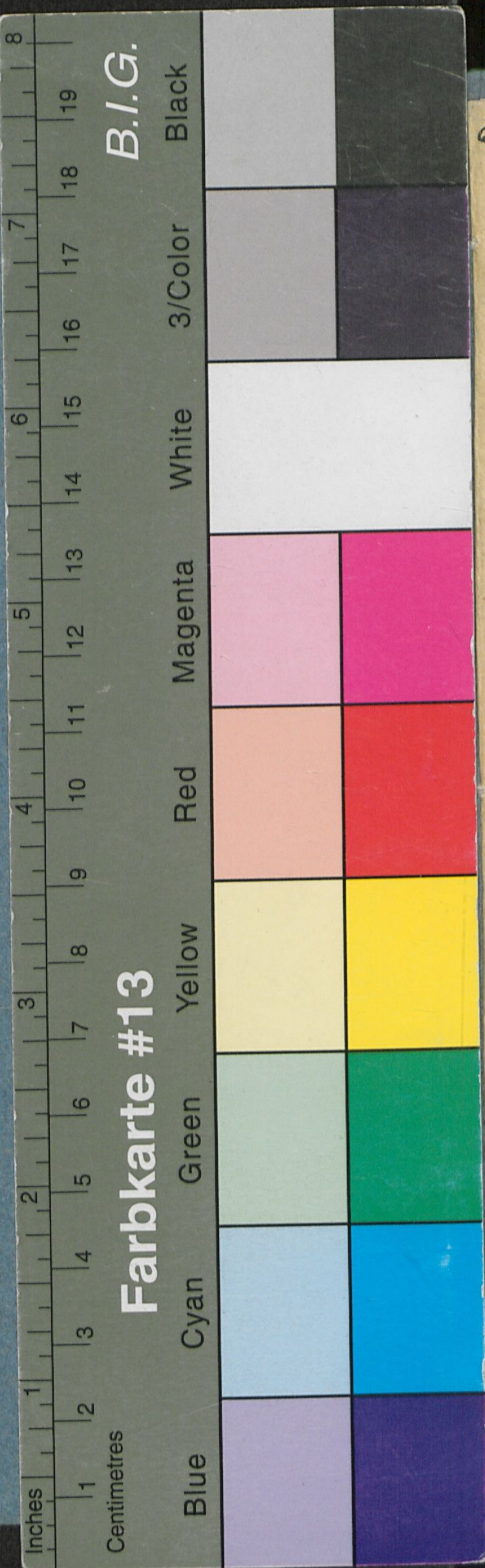
ULB Halle

3

002 055 384







B.I.G.

Farbkarte #13

a.k. 136,36.

V.

Yd
802

Etlliche Arttckel zu

Notwendiger Kirchen ordnung ge-
hörig / welcher sich die Pfarherr vnd Diener
der Kirchen zu Magdeburg / wie sie den meis-
sten teil bereit bisher breuchlich gewesen /
einmütiglich vereiniget / vnd entsch-
lossen haben / darüber mit Got-
tes hülff hinförder auch
fleissiglich zu
halten.

Johan. 16.

Der heilige Geist wird die Welt straf-
fett vmb die Sünde / das sie nicht glauben
an mich.

1. Timo. 5.

Die da sündigen / die straffe für al-
len / auff das sich auch die andern fürchten.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

